

⑤ Int. Cl. 3 = Int. Cl. 2

Int. Cl. 2:

⑱ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

G 06 F 3/00

G 06 F 15/42

A 61 J 7/00

DEUTSCHES



PATENTAMT

DE 28 47 397 A 1

⑪

Offenlegungsschrift 28 47 397

⑫

Aktenzeichen:

P 28 47 397.4

⑬

Anmeldetag:

2. 11. 78

⑭

Offenlegungstag:

8. 5. 80

⑯

Unionspriorität:

⑳ ㉑ ㉒

⑮

Bezeichnung:

Elektronisches Hilfsmittel zur Familienplanung

⑰

Anmelder:

Kluge, Norbert, Dipl.-Ing., 6301 Wetttenberg

⑱

Erfinder:

gleich Anmelder

DE 28 47 397 A 1

Norbert Kluge

Wißmar, den 30. 10. 1978

Patentansprüche

- ① Einrichtung zur automatischen Darstellung der fertilen Tage einer Frau, dadurch gekennzeichnet, daß sie wenigstens eine Eingabevorrichtung für den Zyklusbeginn sowie wenigstens eine Anzeigevorrichtung für die empfängnisgünstigen Tage enthält.
2. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sie eine Recheneinrichtung mit einem nichtvolatilen Speicher besitzt, der die Zeitpunkte des Zyklusbeginns permanent speichert.
3. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als Eingabevorrichtung eine Taste vorgesehen ist, die nur während eines vorbestimmten Zeitraumes bedienbar ist und nach ihrer Bedienung bis zum nächsten Zeitraum gesperrt wird.
4. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Eingabebereitschaft der Taste angezeigt wird.
5. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Zeitpunkte der Betätigung der Taste in einem nichtvolatilen Speicher permanent aufgezeichnet werden.
6. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens eine Anzeigevorrichtung vorhanden ist, welche die für eine Empfängnis günstigen Tage signalisiert.
7. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Wahrscheinlichkeit für eine Empfängnis numerisch angezeigt werden kann.

Dipl.-Ing.
Norbert Kluge
Waldstraße 4
6501 Wißmar

2.

Wißmar, den 30. 10. 1978

Elektronisches Hilfsmittel zur Familienplanung

Familienplanung durch bewußte Empfängnissteuerung ist heute an der Tagesordnung. Hierzu stehen verschiedene Methoden zur Verfügung. Ein einfaches und nebenwirkungsfreies Verfahren ist die Methode der Zeitwahl. Obwohl dieses Verfahren nicht 5 die Sicherheit von anderen Methoden der Empfängnisverhütung besitzt, gestattet es kinderlosen Partnern, die Wahrscheinlichkeit für eine Empfängnis mit Einschränkungen zu beeinflussen.

Zur Anwendung dieser Zeitwahlmethode ist die gewissenhafte 10 Führung eines Menstruationskalenders erforderlich, um die günstigen Tage für eine Empfängnis nach einer einfachen Formel zu ermitteln. Durch einen solchen Kalender wird der weibliche Zyklus transparent gemacht, so daß bei Unregelmäßigkeiten erste Vermutungen für den Eintritt einer Schwanger- 15 schaft oder einer Erkrankung der Frau naheliegen.

Zur Führung eines solchen Kalenders stehen Formblätter zur Verfügung, in die der Zyklusbeginn eingetragen werden muß, mit Hinweisen für die Berechnung der empfängnisgünstigen Tage aus der durchschnittlichen Länge mehrerer Zyklen. Wird 20 der Menstruationskalender nicht regelmäßig geführt, so sind die aus ihm ermittelten Termine recht unsicher.

Elektronische Recheneinrichtungen werden für vielfältige medizinische Anwendungen eingesetzt. Ihr Einsatz im Konsumbereich ist wegen der hohen Kosten heute noch nicht üb- 25 lich. Andererseits werden elektronische Recheneinrichtungen, z.B. Mikroprozessoren, preisgünstig zur Vereinfachung der Bedienung von Konsumartikeln eingesetzt.

Norbert Kluge

. 3 .

Wißmar, den 30. 10. 1978

Es ist nun naheliegend, die Methode der Familienplanung nach der Zeitwahl mit Hilfe einer Recheneinrichtung zu vereinfachen.

Ein handelsüblicher elektrischer Wecker, z.B. ein Uhren-
5 radio mit automatischer Datumanzeige, welche auch durch den unten beschriebenen Mikroprozessor selbst realisiert sein kann, wird an einen Mikroprozessorbaustein (1) angeschlossen. Diese Anordnung besitzt neben den üblichen Bedienelementen (3) für Uhrzeit, Datum und Weckzeit einen zusätzli-
10 chen Schalter (7), welcher von der Frau bei Beginn ihrer Periode betätigt wird. Die Betätigung kann entfallen, wenn die Zyklusdaten anderweitig dem Rechensystem zugeführt werden. Das Datum des Zyklusbeginns wird von dem Mikroprozessor in einem nichtvolatilen Speicher (INTEL DATA CATALOG 78)
15 abgelegt. Um eine Fehlbedienung zu unterbinden, wird aus den früher festgestellten Daten des Zyklusbeginns der voraussichtliche Beginn des nächsten Zyklus berechnet, und die Eingabetaste (7) kurze Zeit vor dessen Beginn freigegeben. Ihre Freigabe wird durch eine Signallampe (5) angezeigt. Nach Be-
20 tätigung wird diese Taste bis zum nächsten zu erwartenden Termin gesperrt. Korrekturmöglichkeiten bei Unregelmäßigkeiten im Zyklus werden durch ein zusätzliches, verdecktes Schaltelement (4) vorgesehen.

Der Mikroprozessor berechnet aus den vorhandenen Daten des
25 Zyklusbeginns die für eine Empfängnis günstigen Tage und signalisiert sie durch eine Signallampe (6). Das Programm des Mikroprozessors ist derart ausgelegt, daß die bei Schwankungen in der Periode auftretende Unsicherheit mit ausreichender Genauigkeit berücksichtigt wird. Die Wahrscheinlichkeit für
30 eine Empfängnis kann durch eine Anzeige (2) ggf. numerisch sichtbar gemacht werden.

-4-
Leerseite

THIS PAGE BLANK (USPTO)

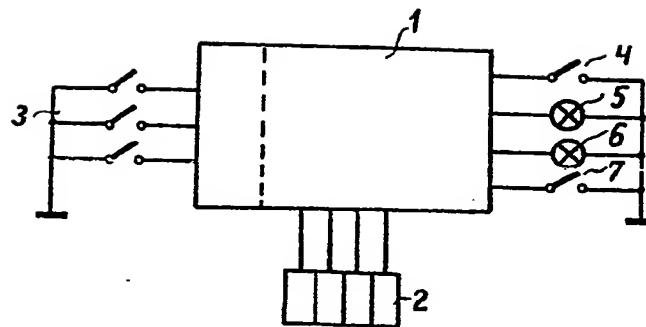
Nummer: 28 47 397
Int. Cl.2: G 06 F 3/00
Anmeldetag: 2. November 1978
Offenlegungstag: 8. Mai 1980

- 5 -

Norbert Kluge

2847397

Widmar, den 30. 10. 1978



030019/0439